



Der Hoamatland-Zwoag'sang war eine gelungene Bereicherung für die Geburtstagsveranstaltung.

Fotos: fsa

50 Jahre lang Freude an der Volksmusik

JUBILÄUM Die Further Volksmusik bot ihren Freunden und Besuchern einen Querschnitt auserlesener Stücke.

FURTH IM WALD. Fein ist die Art des Musizierens, der sich die Further Volksmusik verschrieben hat. Dieses Lob entsprang dem Mund des Kreisheimatpflegers Hans Wrba, der den Volksmusiknachmittag anlässlich „50 Jahre Further Volksmusik“ am Sonntag im Kolpingsaal moderierte. Die vielen Besucher erlebten einen Querschnitt auserlesener Volksmusik, gemixt mit Landler, Polka, Schottischem, Walzer, Marsch und Zwiefachem. Abgerundet wurde das Programm vom „Hoamatland-Zwoag'sang“ und der Familie Mayer.

Vorsitzende Martha Wutz freute sich über den guten Besuch. Neben den vielen Gästen hieß sie Landrat Franz Löffler mit Gattin, Bürgermeister Sandro Bauer mit Familie, die Stadträte Franz Former, Max Schmatz und Josef Schuh, Stadtpfarrer Richard Meier, Vorstandsmitglieder des Eichertsingkreises und der SuKK, den ehemaligen Stadtrat Sepp Reitmeier sowie viele Freunde des Vereins willkommen.

Freude an heimischer Musik blieb

„50 Jahre sind eine lange Zeit für einen Menschen und Verein“, sagte sie. Man habe mit dem Musizieren in einem kleinen Kreis angefangen. „Einfach, weil es Freude gemacht hat und, weil man der Meinung war, die Volksmusik sei es wert, dass man sich mit ihr beschäftigt.“

Auch andere habe man begeistern können und es sei schön zu beobachten gewesen, wie sich immer wieder eine Volksmusikgruppe zusammengefunden habe. „Uns selber ist die Freude an der heimischen Musik bis heute geblieben. In den fünf Jahrzehnten konnte mit dieser Musik viel Freude bereitet werden, das war sehr wichtig“, sagte Wutz.

„Spiegelbild der Kultur“

Bevor mit dem Programm begonnen wurde, ging Landrat Franz Löffler auf die Besonderheit des 50-jährigen Bestehens der Further Volksmusik ein. Die Further Volksmusik habe in den fünf Jahrzehnten unserer Heimat eine Identität, ein besonders Bild gegeben. „Damit wurde uns auch ein besonderes Spiegelbild der Kultur verschafft.“

Löffler erinnerte auch an Alfred Wutz, der die Further Volksmusikszene in den 50 Jahren mitbegründet und mitgeprägt hat. Allen, die sich in den fünf Jahrzehnten eingebracht haben sprach der Landkreischef ein Dankeschön aus.

„Das Kulturgut müssen wir erhalten und jungen Leuten übertragen“:



Sehr gut besucht war die Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Further Volksmusik“ im Kolpingsaal.



Vorsitzende Martha Wutz stellte sich mit den Ehrengästen und Moderator Hans Wrba (re.) zu einem Erinnerungsfoto.



Die Further Volksmusik eröffnete den Jubiläums-Volksmusiknachmittag mit einem Landler.

Bürgermeister Sandro Bauer machte es kurz. Er erinnerte an die Gründung im Herbst 1962. Seit dieser Zeit leiste die Further Volksmusik eine wichtige Kulturaufgabe in der schnelllebigen Gesellschaft. An der Grenze sei diese Aufgabe noch wichtiger, grenzüberschreitende Musik habe keinen Unterschied. Wichtig sei auch, dass alles für nachfolgende Generationen dokumentiert werde. Dafür sprach er der Further Volksmusik ein Dankeschön aus.

Anschließend waren die Musik- und die Gesangsgruppen gefordert. In unterschiedlichen Zusammensetzungen – auch instrumental – spielten sie

zur Freude der Besucher auf. Eingestiegen wurde in den musikalischen Nachmittag mit dem Gschwandter Landler und dem Lied „Zwischen Oser und Arber“.

Moderator Hans Wrba gelang es immer wieder, einen Bogen von einem musikalischen Block zum anderen zu spannen. Er erinnerte an die vielen Preise, die die Further Volksmusik seit der Gründerzeit eingefahren hat.

Nicht fehlen durften Hinweise auf Stücke wie Stoaschousta-Polka, Thorwartl-Landler, Höiherl-Polka oder Moarx'nbauern-Landler, hinter denen bekannte Personen und Hausnamen standen. So manche Anekdote mit be-

kannten und unbekanntem Musikstücken brachte die Gäste zum Schmunzeln. Interessant war zu hören, dass die Grenzstadt Furth um das Jahr 1827 372 Häuser und 27 Bierwirthshäuser hatte. Cham konnte damals mit 328 Häusern nicht mithalten.

Martha Wutz listete zum Schluss die vielen Aktivitäten der Further Volksmusik in den fünf Jahrzehnten auf und bedankte sich bei allen, die zum erfolgreichen Volksmusiknachmittag beigetragen haben. Bei Landrat Franz Löffler, Bürgermeister Sandro Bauer und dem Hoamatland-Zwoag'sang bedankte sie sich mit einem Bierkrügerl. (fsa)